Filder-Zeitung

Samstag, 21. Mai 2016 FIL

Vom neuen Busterminal am Flughafen fahren Fernbusse innerhalb Deutschlands und ins Ausland ab. Diese Passagiere checken in den Langstreckenbus nach Polen ein. Fotos: Malte Klein

Mit „Rechtecken“ quer durch Europa

Echterdingen Ein Besuch im neu eröffneten Stuttgart Airport Busterminal am Flughafen. *Von Malte Klein*

Adrienn Endrödi blickt auf zwei Bildschirme voller Rechtecke. Die meisten sind blau, einige grün und wenige gelb. Jedes Kästchen steht für einen Fernbus und die Frau behält am Mittwoch um 13.30 Uhr in der Betriebsleitzentrale des neuen Stuttgart Airport Busterminals (SAB) den Überblick. „Die grünen Rechtecke stehen für Busse, die da waren, die blauen kommen noch und die gelben sind da“, erklärt die Disponentin. Das gilt etwa für einen Flixbus, den sie vom Fenster aus halten sieht. Und dann gibt es die Monitore an der Wand, auf denen die Bilder der Überwachungskameras zu sehen sind. So sieht sie, welcher Bus vor der Schranke steht und wo Busse halten. „Ich schaue praktisch immer überall hin“, sagt Endrödi. Zuvor hat sie als Eventmanagerin gearbeitet. „Nun ist der SAB mein Event, das ich manage.“

Der senkrechte grüne Strich markiert die aktuelle Zeit und rückt immer näher an die blauen Rechtecke, die Busse, die noch kommen. Doch auch in der Vergangenheit sind nicht alle grün. „Der Bus nach Prizren war noch nicht da. Wir haben von ihm nichts gehört“, sagt Endrödi. Die Fahrer sollen sich bei ihr melden und Bescheid sagen, wenn sie spät dran sind. Einige tun das, andere nicht. Je nach Verkehr kommen nicht alle Busse zur vorgesehenen Zeit. Die Herausforderung ist, allen einen Bussteig zuzuweisen.

Gerade klingelt das Telefon. „Der Bus nach Slavonski Brod in Kroatien ist an Bussteig 8 angekommen.“ Als nächstes rollt der Postbus nach Düsseldorf in den SAB. Dessen Fahrer Orhan Murat hält viel von der neuen Anlage, denn sie hat Toiletten und ist überdacht. „Früher standen die Fahrgäste an der Haltestelle im Regen.“ Bis zum 10. Mai fuhren die Busse vor dem Bosch-Parkhaus an der Messe ab, einem der beiden provisorischen Halte, die nach der Schließung des Busbahnhofs neben dem Hauptbahnhof entstanden waren. Der SAB wird von der Deutschen Touring betrieben, die auch internationale Buslinien anbietet.

> „Früher standen die Fahrgäste an der Haltestelle im Regen.“
>
> Orhan Murat, Postbus-Fahrer

Der Busfahrer Murat hat alle Passagiere eingecheckt, das Gepäck verladen und ist bereit zur Abfahrt. Er lässt den Motor an und steuert den langen gelben Bus im Schritttempo aus der Parkbucht.

Dass Murat und die anderen Fahrer nicht rückwärts rangieren müssen, haben sie Rolf Witzemann zu verdanken. Der SAB-Projektleiter hat sich intensiv Gedanken zum SAB gemacht. „Die meisten Busfahrten beginnen oder enden hier nicht, sondern sie sind Durchfahrten. Dadurch, dass die Fahrer nicht rangieren müssen, können sie schneller abgefertigt werden.“ Für ihn ist das SAB ein Baustein des Verkehrs am Airport, wie die Flugzeuge, die S-Bahn, die nahe A 8 und künftig auch Fern- und Regionalzüge und die Stadtbahn. Witzemann rechnet 2016 mit 1,2 Millionen Busfahrgästen und einem Wachstum bis 2030 auf 2,9 Millionen. „Die Zukunft des Busverkehrs sehe ich nicht auf der Strecke Stuttgart-Berlin, obwohl die gut angenommen wird, sondern in Strecken bis 500 Kilometern Länge.“

Auf dem Bussteig, an dem eben noch der Postbus nach Düsseldorf hielt, steht ein Mann mit einer gelben Postbus-Jacke. Nenad Tomic wartet auf den Bus von Montabaur. „Ich habe hier zweieinhalb Stunden Pause gemacht und fahre jetzt wieder zurück nach München“, sagt er. Auch ihm gefällt das neue Terminal. „Das ist eine top Infrastruktur hier.“ Tomic hat sich in den Warteraum gesetzt und dort etwas gegessen und sich entspannt. Denn dort betreibt Suat Altuntas den Kiosk „Snack & Travel“, bei dem viele Proviant kaufen. „Am meisten verkaufen wir Kaffee“, sagt der Inhaber. Ansonsten hat er Zeitschriften, Süßes und Sandwiches im Angebot.

Dann biegt der Postbus in die Haltebucht ein. Tomic packt sofort mit an und lädt Gepäck aus und ein. Sophia Lohmüller wartet aufs Einsteigen. Sie studiert Ingenieurwesen in Stuttgart, ihre Familie und Freunde leben in München. Dorthin fährt sie nun. „Ich nehme oft den Bus.“

Zwischen 14 und 16 Uhr ist der größte Betrieb am Busbahnhof. Denn dann fahren viele Busse zu Zielen in Ost- und Südosteuropa ab. Karsten Lenz, der Büroleiter der Deutschen Touring, fertigt einen Bus nach Vinkovci in Kroatien ab. Er und die Busfahrer vergleichen die Liste mit den Namen und die Fahrkarten. Im hinteren Teil des Busses hat es sich Katarina Perkovic gemütlich gemacht. Sie hat Kissen dabei und richtet sich auf eine 16-stündige Fahrt ein. „Wir machen Urlaub“, sagt sie. Auf der anderen Seite des Gangs sitzen ihre Kinder Marko und Lara. „Wir haben unsere iPads dabei“, sagt Lara. Ihre Mutter wird lesen und natürlich werden alle schlafen. Denn der Bus fährt die Nacht durch.

In der Leitzentrale hat Endrödi Feierabend gemacht und Robin Baumeister den Dienst bis 23 Uhr übernommen. Er hat Tourismusmanagement studiert und lernt nun die Busbranche kennen. Es ist ruhig. Baumeister pflegt Änderungen ein, die Flixbus geschickt hat. Er zieht Bilanz: „Heute war ein perfekter Tag.“ Nur einmal sei es hektisch gewesen, als die Sindbad-Busse nach Polen falsch gehalten haben.

Nenad Tomic fährt den Bus nach München.

Adrienn Endrödi teilt die Haltestellen zu.

Als der Nachtbus nach Hamburg hält, drängen die Passagiere zum Eingang.

Erst Bus fahren, dann nach Hause radeln.

Auf der Tafel steht, wo welcher Bus hält.

STUTTGART AIRPORT BUSTERMINAL (SAB)

Destinationen Vom SAB fahren Fernbusse etwa von Flixbus (früher Mein Fernbus Flixbus), Postbus, Dein Bus, Berlinlinienbus, Megabus und One Bus zu Zielen im In- und Ausland. Außerdem bedienen Fernbusse der Deutschen Touring, Eurolines und anderer Gesellschaften vor allem Ziele in Ost- und Südosteuropa.

Das SAB Seit dem 11. Mai halten Busse am neuen SAB gegenüber des Terminals 4. Von den Bussteigen eins bis drei fahren Busse nach Stuttgart-Plieningen, Esslingen, Reutlingen und Tübingen. An allen weiteren Haltestellen werden Fernbusse abgefertigt. Für Passagiere gibt es Anzeigetafeln, einen Warteraum, Kiosk, Vertriebsbüros, Toiletten und Duschen.

Weitere Haltestellen Bis zum 9. Juni fahren noch Busse in Zuffenhausen am Provisorium ab. Danach werden sie zum SAB verlegt. Eine Besonderheit ist die Haltestelle am S-Bahnhof Stuttgart-Vaihingen, die in Betrieb bleibt. *mfk*

Inhalt

Waldenbuch

Publikumsmagnet zum Auftakt

Die Schauspielerin Natalia Wörner gibt Einblicke in ihr Verständnis von Heimat und stimmt auf die dreiteilige Reihe zum Thema Flucht, Vertreibung und Neubeginn ein. **SEITE II**

Filderstadt

Reise nach La Souterraine

140 Filderstädter sind an Himmelfahrt herzlich in La Souterraine empfangen worden. In der Partnerstadt pflanzte OB Christoph Traub einen Baum der Freundschaft. **SEITE II**

Esslingen

Auge an der Nase herumführen

Wie funktioniert das Auge? Welche Streiche spielt es uns? Die Mitmachausstellung „Sieh mal an““ im Schwörhaus befasst sich auf originelle Art mit den Sehen. **SEITE III**

Lokalsport

Die Angst vor der Relegation

Im Bezirksliga-Derby zwischen der Spvgg Möhringen und dem SV Bonlanden II geht es am 28. Spieltag für beide Seiten um wichtige Punkte. **SEITE IV**

56 000 Euro Sachschaden

Leinfelden-Echterdingen Bei zwei Unfällen auf der B 27 sind zwei Personen leicht verletzt worden.

Gleich zwei Mal hat es am Donnerstagnachmittag auf der B 27 zwischen dem Flughafentunnel und der Ausfahrt Messe kurz hintereinander gekracht. Der erste Unfall ereignete sich gegen 16.45 Uhr. Ein 38-jähriger Mann war mit seinem Daimler-Benz CLS 500 auf dem linken der beiden Fahrstreifen von Tübingen in Richtung Stuttgart unterwegs. Kurz nach dem Flughafentunnel kam er mit seinem Wagen aus nach Angaben der Polizei noch ungeklärter Ursache auf den rechten Fahrstreifen. Dabei streifte er einen dort fahrenden Volvo-Sattelzug. Verletzt wurde niemand. Durch die Kollision wurde ein Reifen des Sattelzugs zerstört und musste vor Ort von einem Pannendienst gewechselt werden. Der Mercedes wurde abgeschleppt. Der Sachschaden wird auf etwa 26 000 Euro geschätzt.

Am Ende des sich nach dem Unfall bildenden Staus krachte es kurz darauf erneut. Ein 52-jähriger Mann, der mit einem Citroën C 4 unterwegs war, erkannte beim Heranfahren zu spät, dass die vor ihm fahrenden Wagen bis zum Stillstand abgebremst hatten. Weil er nach den Ermittlungen der Polizei zudem auch den erforderlichen Sicherheitsabstand nicht eingehalten hatte, prallte er trotz einer Notbremsung gegen das Heck eines vor ihm stehenden Seat-Alhambra.

Die Wucht des Aufpralls war so stark, dass der Seat auf einen vor diesem stehenden Peugeot 207 geschoben wurde. Während der Unfallverursacher in seinem Citroën unverletzt blieb, wurden der 39-jährige Seatfahrer und die 28-jährige Peugeotfahrerin leicht verletzt. Ein Rettungswagen war aber nicht erforderlich. Der Peugeot und der Seat waren nach dem Unfall noch fahrbereit. Am Citroën entstand wirtschaftlicher Totalschaden. Er musste von einem Abschleppdienst geborgen werden. Der bei diesem Unfall entstandene Sachschaden wird von den Ermittlern auf fast 30 000 Euro beziffert. *rz*

Kontakt

Redaktion Filder-Zeitung
Telefon: 07 11/78 24 08–42
E-Mail: redaktion@filder-zeitung.zgs.de